

## Jahresabschluss 2021 der Entsorgungsbetriebe Lübeck

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Bilanz der Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck,**  
zum 31. Dezember 2021

A k t i v a	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	657.448,33	623.690,94
2. Geleistete Anzahlungen	304.143,28	520.640,18
	961.591,61	1.144.331,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.546.875,30	55.986.180,40
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 gehören	1.542.310,87	1.497.892,04
3. Abfall-/Abwasserbehandlungs-/beseitigungsanlagen	43.776.706,06	46.427.599,88
4. Abwassersammlungs-/transport-/lagerungsanlagen	323.913.982,39	325.888.341,79
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu der Nummer 3 oder 4 gehören	207.580,68	245.114,68
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.805.498,63	16.903.097,22
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.557.059,87	18.698.003,39
	470.350.013,80	465.646.229,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	201.500,00	201.500,00
2. Beteiligungen	5.050,00	5.050,00
3. Genossenschaftsanteile	250,00	250,00
	206.800,00	206.800,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.523.992,14	1.243.050,71
	1.523.992,14	1.243.050,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.048.474,14	13.008.002,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	455.219,57	206.021,44
3. Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck	2.969.269,65	4.732.285,60
4. Sonstige Vermögensgegenstände	107.766,55	40.013,84
	17.580.729,91	17.986.323,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.339.008,33	3.311.958,35
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22.582,44	25.058,08
	493.984.718,23	489.563.751,24

Passiva	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	5.112.918,21	5.112.918,21
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	2.572.690,91	2.567.062,10
2. Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen	147.905.243,86	140.576.004,01
3. Rücklage aus öffentlichen Zuschüssen	56.288.566,11	56.288.566,11
	<u>206.766.500,88</u>	<u>199.431.632,22</u>
III. Jahresüberschuss	12.969.730,37	7.329.239,85
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	78.146.927,20	79.136.547,11
<b>C. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	4.492.670,74	4.603.018,42
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Gebührenaussgleich	3.218.894,06	1.319.556,21
2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.581.226,64	7.007.469,05
3. Sonstige Rückstellungen	48.064.209,12	47.529.665,31
	<u>57.864.329,82</u>	<u>55.856.690,57</u>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.769.783,54	130.487.811,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.723.382,02	5.870.878,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	540.786,48	406.254,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck	1.004.592,25	1.232.500,72
5. Sonstige Verbindlichkeiten	593.096,72	96.259,07
	<u>128.631.641,01</u>	<u>138.093.704,86</u>
	<u>493.984.718,23</u>	<u>489.563.751,24</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der  
Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck,  
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

	<b>2 0 2 1</b>	<b>2 0 2 0</b>
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	110.220.308,54	101.805.090,47
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	-34.348,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.776.337,06	1.360.253,14
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.028.101,18	4.129.926,65
	<u>116.024.746,78</u>	<u>107.260.921,79</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.935.217,73	11.230.968,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.027.942,79	13.140.540,95
	<u>25.963.160,52</u>	<u>24.371.509,21</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.635.892,87	28.859.349,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 1.456.964,09 (Vj. EUR 2.529.931,27)	8.884.620,44	8.640.203,65
	<u>38.520.513,31</u>	<u>37.499.552,67</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	20.753.947,86	20.651.556,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB: EUR 48.880,20 (Vj. EUR 48.880,20)	12.423.783,48	11.888.922,51
	<u>18.363.341,61</u>	<u>12.849.380,51</u>
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 148.748,91 (Vj. EUR 75.048,68)	148.748,91	75.048,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.899,99	118.421,91
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 737.425,65 (Vj. EUR 846.248,92)	5.156.581,64	5.701.597,27
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.091,06	-14.344,00
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>13.463.499,93</u>	<u>7.355.597,83</u>
14. Sonstige Steuern	493.769,56	26.357,98
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<u>12.969.730,37</u>	<u>7.329.239,85</u>

Nachrichtlich: Behandlung des Jahresüberschusses

- zur Einstellung in die Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen EUR 12.969.730,37

## Anhang der Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck, für das Geschäftsjahr 2021

### A. Allgemeine Angaben

Bei den Entsorgungsbetrieben Lübeck (EBL) handelt es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung i. S. d. § 101 Abs. 4 GO.

Der Jahresabschluss wurde daher unter Beachtung der Ansatz-, Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und deren Ausführungsbestimmungen sowie der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) aufgestellt.

Die Möglichkeit, die EBL teilweise nach den Vorschriften der EigVO zu führen, wurde dahingehend in Anspruch genommen, dass die Vorschrift zur Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse nicht angewendet wurde (§ 20 Abs. 3 EigVO). Nach § 20 Abs. 3 EigVO wären die empfangenen Ertragszuschüsse mit einem Zwanzigstel jährlich aufzulösen. Um ein Auseinanderfallen der Ertragslage zwischen HGB und dem Kommunalabgabengesetz des Landes Schleswig-Holstein (KAG) in diesem Punkt zu vermeiden, wurde insofern die ab 1. Januar 2005 nach dem KAG vorgenommene Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse auch in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Abweichend zum Vorjahr wurde die **Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen** TEUR 73 (Vj. TEUR 76) aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in die sonstigen Rückstellungen umgegliedert. Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Im Berichtsjahr erfolgte gegenüber dem Vorjahr eine Anpassung hinsichtlich der Zusammensetzung der **Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber der Hansestadt Lübeck**. Dies führte ebenfalls zu Veränderungen bei der Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen. Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgte ebenfalls die ergebnisneutrale Anpassung der Vorjahreswerte.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen ein und fünf Jahren.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Davon abweichend werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Deponie anhand der Verfüllung abgeschrieben.

In den **Sachanlagen** wurden im Berichtsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.776 aktiviert. Sie enthalten im Wesentlichen die im Bereich Planung/Neubau erbrachten Leistungen, die in Form von Personal- und Materialkosten einschließlich Fuhrparkeinsatz nach Projekten aktiviert werden.

Seit dem 1. Januar 2018 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten und den Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Des Weiteren wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung auf Aufwendungen für soziale Leistungen mit einbezogen.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | ein bis 80 Jahre auf die Gebäudeteile |
| 2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 gehören                     | ein bis 80 Jahre                      |
| 3. Abfall-/Abwasserbehandlungs-/beseitigungsanlagen                                       | ein bis 80 Jahre                      |
| 4. Abwassersammelungs-/transport-/lagerungsanlagen  | ein bis 80 Jahre                      |
| 5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu der Nummer 3 oder 4 gehören            | zwölf bis 23 Jahre                    |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | ein bis 20 Jahre                      |

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** voraussichtlich dauernd unter dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,5 % (Vj. 1,5 %) gebildet.

Die **Kassenbestände** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden gemäß einem Beschluss der Bürgerschaft aufgelöst (rd. EUR 1,6 Mio. p. a.).

Die **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen** werden in Höhe der Anschaffungskosten für gefördertes Anlagevermögen erfolgsneutral gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Gebührenaussgleich** beinhalten die Kostenüberdeckungen gemäß KAG der Vergangenheit. Basis der Bildung bzw. des Verbrauchs der Rückstellungen für Gebührenaussgleich sind die jeweiligen KAG-Nachkalkulationen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung. Anpassungen in den KAG-Nachkalkulationen und damit der Rückstellungshöhe können sich zukünftig noch ergeben, soweit die KAG-Nachkalkulationen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch nicht endgültig sind.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,87 % (Vj. 2,30 %).

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist für Pensionsverpflichtungen zudem der Rückstellungsbetrag ermittelt worden, der sich bei der Diskontierung der künftigen Leistungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt. In Höhe dieses Unterschiedsbetrags von TEUR 583 zu der Rückstellung mit dem Marktzins bei 10-jähriger Durchschnittsbetrachtung besteht eine Ausschüttungssperre.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird unverändert zu den Vorjahresgrundsätzen von jährlichen Anpassungen bei den Entgelten und Renten von jeweils 2,0 % ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt keine unternehmensspezifische Fluktuationsrate.

Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG (Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 733 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von insgesamt TEUR 45, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Zum 31. Dezember 2021 betragen die infolge der Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen TEUR 111.

Für die Bewertung der Beihilfe- und Sterbegeldverpflichtungen wurde der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag bekanntgegebene Diskontierungssatz auf Basis eines siebenjährigen Durchschnitts unter Annahme eines Rechnungszinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet (1,35 %; Vj. 1,60 %). Unverändert zum Vorjahr wurden jährliche Anpassungen bei den Beihilfen von 2,5 % berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2021 betragen die infolge der oben genannten Übergangsregelung nicht in der Bilanz ausgewiesenen Beihilfeverpflichtungen TEUR 22 und die nicht ausgewiesenen Sterbegeldverpflichtungen TEUR 2.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs (Anlage zum Anhang).

#### 2. Beteiligungsverhältnisse

Dem Sondervermögen Entsorgungsbetriebe Lübeck sind zum Bilanzstichtag sämtliche Anteile an der Entsorgungszentrum Lübeck GmbH, Lübeck, wirtschaftlich zugeordnet. Gesellschaftsrechtlich wird die Beteiligung von der Hansestadt Lübeck gehalten. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 1.110. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis von TEUR 185.

#### 3. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber der Hansestadt Lübeck

Die Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Straßenreinigung/Winterdienst	1.604	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	847	773
Allgemeines Interesse und nicht veranlagte städt. Grundstücke	359	332
Straßenbaulastträgerpauschale	99	27
Forderungen Niederschlagswasser	48	84
Kostenübernahmen	7	7
Forderungen aus Umsatzsteuer	5	505
kurzfristiges Darlehen	0	3.000
Übrige	0	0
	2.969	4.732

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck betreffen:

	31.12.2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Verwaltungskostenumlage	631	522
Lieferungen und Leistungen	30	2
Versorgungskosten	277	183
überzahlter Verlustausgleich Bedürfnisanstalten 2021	55	0
überzahlter Verlustausgleich Bedürfnisanstalten 2020	0	117
überzahlter Verlustausgleich Bedürfnisanstalten 2019	0	142
Straßenbaulastträgerpauschale 2019	0	189
Übrige	12	78
	1.005	1.233



#### 4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen gegen Gesellschaften, die in den Gesamtabchluss der Hansestadt Lübeck einbezogen werden, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen Lieferungen und Leistungen.

#### 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Gesellschaften, die in den Gesamtabchluss der Hansestadt Lübeck einbezogen werden, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen Lieferungen und Leistungen.

#### 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Gebührenausschleich betreffen mit TEUR 1.064 die Stadtentwässerung, mit TEUR 1.265 die Abfallwirtschaft und mit TEUR 890 den Bereich Straßenreinigung/Winterdienst.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vj. EUR 7,0 Mio.), die Beihilferückstellungen in Höhe von EUR 1,26 Mio. (Vj. EUR 1,32 Mio.) und die Rückstellungen für Sterbegeldverpflichtungen in Höhe von TEUR 73 (Vj. TEUR 76) berücksichtigen die Anwartschaften und die laufenden Leistungen von 26 (Vj. 29) Personen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Deponienachsorge in Höhe von EUR 42,4 Mio. (Vj. EUR 42,2 Mio.) sowie weitere Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.).

#### 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2021 (Vorjahr)	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	119.770 (130.488)	8.464 (10.671)	30.243 (31.259)	81.063 (88.558)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.723 (5.871)	6.723 (5.871)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	541 (406)	541 (406)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck (Vorjahr)	1.005 (1.233)	1.005 (1.233)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	593 (96)	593 (96)	0 (0)	0 (0)
	128.632 (138.094)	17.326 (18.277)	30.243 (31.259)	81.063 (88.558)

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 159 (Vj. TEUR 180) enthalten.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland und in folgenden Tätigkeitsbereichen erzielt:

	2021		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Entwässerung	58.717	53,3	55.001	54,0	3.716	6,8
Abfallwirtschaft	36.747	33,3	32.850	32,3	3.897	11,9
Straßenreinigung/Winterdienst	10.399	9,4	9.860	9,7	539	5,5
Übrige	4.357	4,0	4.094	4,0	263	6,4
Gesamt	110.220	100,0	101.805	100,0	8.415	8,3

### 2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (EUR 1,6 Mio.; Vj. EUR 1,6 Mio.), die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen (EUR 0,9 Mio.; Vj. EUR 0 Mio), die Erträge aus dem Verbrauch der Gebührenausgleichsrückstellung von EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 1,5 Mio.), die Erträge aus der Auflösung bzw. Verbrauch der Einzel- und Pauschalwertberichtigung (EUR 0,3 Mio.; Vj. EUR 0,4 Mio.) und die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von TEUR 198 (Vj. TEUR 45) ausgewiesen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 124; Vj. TEUR 122) sowie Prämienrückerstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 15 (Vj. TEUR 22) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten mit EUR 2,2 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.) die Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung, mit EUR 1,9 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.) die Verwaltungskosten, mit EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.) Mietaufwendungen sowie mit EUR 0,9 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.) die Abwasserabgabe.

### D. Sonstige Angaben

#### 1. Organe der Gesellschaft

##### - Direktion

Herr Dr.-Ing. Jan-Dirk Verwey, Diplom Ingenieur, Lübeck

Herr Dr.-Ing. Jan-Dirk Verwey erhielt in seiner Funktion als Direktor der Entsorgungsbetriebe im Geschäftsjahr 2021 eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 144. Sonstige Vergütungsbestandteile bestanden nicht.

## - stimmberechtigte Mitglieder des Werkausschusses 2021

Vorsitzender: Eymer, Dr. Burkhart

Stellvertretende Vorsitzende: Wolter, Aneta

Partei	Name	Beruf	EUR	Mitglied
<b>SPD</b>				
	Bischoff, Rainer	k.A.	224,00	
	Hennig, Inge	Rentnerin	224,00	
	Lengen, Dr. Marek	Lehrer, Diplom-Physiker		
	Zahn, Frank	Polizist		
<b>CDU</b>				
	Eymer, Dr. Burkhart	Geschäftsführer	140,00	
	Grohmann, Dr. Carsten	Arzt		
	Wolter, Aneta	Unternehmerin	84,00	
<b>Bündnis 90/ Die Grünen</b>				
	Kuba, Andy	k.A.		bis 06/21
	Mählenhoff, Silke	Angestellte ö. D.		
	Reclam, Tim Alexander	k.A.	28,00	bis 06/21
	Thannhäuser, Detlef	k.A.	84,00	ab 06/21
<b>Freie Wähler &amp; GAL</b>				
	Hinrichs, Rüdiger	Versicherungskaufmann		bis 11/21
	Koß, Dr. Volker	Umwelttechniker	56,00	ab 11/21
<b>Die Unab- hängigen</b>				
	Friemer, Gabriele	k.A.		ab 06/21
	Neskovic, Wolfgang	Richter i.R.		bis 06/21
<b>Die Linke</b>				
	Zunft, Katjana	k.A.		
<b>FDP</b>				
	Blunk, Dr. Michaela	Pensionärin	196,00	
<b>BfL</b>				
	Ulrich, Lars	k.A.	28,00	ab 11/21
<b>Fraktion 21</b>				
	Socha, Sven	k.A.		ab 11/21
<b>Fraktion Vielfalt</b>				
	Kuba, Andy	k.A.	168,00	06-11/21

## Vertreter

### SPD

Brozio, Philip	k.A.	
Lange, Klaus	IT-Berater	
Lengen, Sonja	Steuerfachangestellte	28,00
Reinhardt, Peter	Technischer Angestellter	
Rewohl, Dirk	Diplom-Sozialpädagoge	

### CDU

Büttner, Günter	Diplom-Ingenieur	28,00
Fraederich, Markus	Finanzbeamter	28,00
Krause, Ulrich	Rechtsanwalt	
Lutzkat, Bernd	Pensionär	84,00
Rohlf, Klaus Hinrich	Unternehmer	224,00
Wind-Olßen, Ursula	Diplom-Rechtspflegerin / Oberamtsanwältin	

### Bündnis 90/ Die Grünen

Helzel, Astrid			ab 06/21
Ramcke, Arne-Matz	Eventmanager		
Reclam, Tim Alexander			ab 06/21
Schüler, Peter	Dipl. Ingenieur	84,00	
Thannhäuser, Detlef	k.A.		bis 06/21
Wienck, Sascha	Raumausstatter		

### Freie Wähler & GAL

Hagemeyer, Silke	k. A.		
Hinrichs, Rüdiger	Versicherungskaufmann	168,00	ab 11/21
Klix, Harald	k. A.		
Koß, Dr. Volker	Umwelttechniker		bis 11/21
Misch, Thomas	Selbstständiger		

### Die Unab- hängigen

Haase, Heino	Rentner		
Heidemann, Frank	Unternehmer	224,00	
Höfel, Stefan	k.A.		
Rieck, Andreas	k.A.		
Stolzenberg, Detlev	Unternehmer		
Tetzlaff-Gahrman, Dr. Rolf	k.A.		ab 02/21

### Die Linke

Hübner, Clara	k.A.	112,00	02-08/21
Martens, Hans-Jürgen	Angestellter	56,00	

FDP	Leber, Thomas-Markus Rathcke, Thomas	Unternehmensberater Vertriebsingenieur		
BfL	Schaafberg, Claus	Gärtner		
Fraktion 21	Bachmann, Sophie	k.A.	28,00	ab 02/21
Fraktion Vielfalt	Jürk, Madita Liza Kuba, Andy	k.A. k.A.		ab 06/21 ab 11/21

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten in 2021 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt EUR 2.296,00.

## 2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Werkleitung, Auszubildende und Zeitverträge) beträgt:

	Anzahl 2021	Anzahl 2020
Beschäftigte	652	631
Beamte	6	9
	658	640

Entgegen des Ausweises im Wirtschaftsplan erfolgt im Anhang, aufgrund der handelsrechtlichen Vorgaben, keine stichtagsbezogene Betrachtung.

## 3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Sachanlageinvestitionen in Höhe von TEUR 9.159 sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 393.

## 4. Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Die EBL sind Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten sowie Abfindungen und ggf. Beitragserstattungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen auf die EBL entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforder-

lichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Anstalt nicht vorgehalten. Die Zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr TEUR 29.197. Der Umlagesatz belief sich für 2021 auf 6,45 %.

## **5. Konzernzugehörigkeit**

Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Hansestadt Lübeck werden die EBL in einen Gesamtabchluss der Hansestadt Lübeck einbezogen.

## **6. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 45 sowie für Steuerberatungsleistungen TEUR 56.

## **7. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Direktion schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 12.969.730,37 in die Rücklage für kalkulatorische Einnahmen einzustellen.

Lübeck, 29. Juli 2022

Entsorgungsbetriebe Lübeck

.....  
Direktion

Entwicklung des Anlagevermögens der  
Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck,  
im Geschäftsjahr 2021

	1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.873.607,22	158.596,83	216.496,90	28.805,33	4.219.895,62
2. Geleistete Anzahlungen	520.640,18	0,00	-216.496,90	0,00	304.143,28
	4.394.247,40	158.596,83	0,00	28.805,33	4.524.038,90
<b>II. Anlagevermögen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	107.049.294,42	856.154,77	5.245,65	47.847,60	107.862.847,24
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 gehören	3.179.541,80	129.326,83	0,00	0,00	3.308.868,63
3. Abfall-/ Abwasserbehandlungs-/ -beseitigungsanlagen	140.545.425,24	1.415.444,24	531.972,23	0,00	142.492.841,71
4. Abwassersammelungs-/ -transport-/ -lagerungsanlagen	479.019.167,75	4.500.688,12	2.446.875,57	619.070,86	485.347.660,58
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu der Nummer 3 oder 4 gehören	760.235,97	0,00	0,00	0,00	760.235,97
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.312.353,64	3.355.513,88	742.254,04	2.116.566,00	47.293.555,56
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.698.003,39	15.995.598,88	-3.726.347,49	410.194,91	30.557.059,87
	794.564.022,21	26.252.726,72	0,00	3.193.679,37	817.623.069,56
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	201.500,00	0,00	0,00	0,00	201.500,00
2. Beteiligungen	5.050,00	0,00	0,00	0,00	5.050,00
3. Genossenschaftsanteile	250,00	0,00	0,00	0,00	250,00
	206.800,00	0,00	0,00	0,00	206.800,00
	799.165.069,61	26.411.323,55	0,00	3.222.484,70	822.353.908,46

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			Kennzahlen	
1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	Durchschn. Ab- schreibungssatz	Durchschn. Rest- buchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
3.249.916,28	341.336,34	0,00	28.805,33	3.562.447,29	657.448,33	623.690,94	8,1	118,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	304.143,28	520.640,18	0,0	0,0
3.249.916,28	341.336,34	0,00	28.805,33	3.562.447,29	961.591,61	1.144.331,12	7,5	127,0
51.063.114,02	3.289.629,28	0,00	36.771,36	54.315.971,94	53.546.875,30	55.986.180,40	3,0	198,6
1.681.649,76	84.908,00	0,00	0,00	1.766.557,76	1.542.310,87	1.497.892,04	2,6	187,3
94.117.825,36	4.598.310,29	0,00	0,00	98.716.135,65	43.776.706,06	46.427.599,88	3,2	144,3
153.130.825,96	8.313.275,81	0,00	10.423,58	161.433.678,19	323.913.982,39	325.888.341,79	1,7	300,6
515.121,29	37.534,00	0,00	0,00	552.655,29	207.580,68	245.114,68	4,9	137,6
28.409.256,42	4.088.954,14	0,00	2.010.153,63	30.488.056,93	16.805.498,63	16.903.097,22	8,6	155,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.557.059,87	18.698.003,39	0,0	0,0
328.917.792,81	20.412.611,52	0,00	2.057.348,57	347.273.055,76	470.350.013,80	465.646.229,40	2,5	235,4
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201.500,00	201.500,00	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.050,00	5.050,00	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250,00	250,00	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	206.800,00	206.800,00	0,0	0,0
332.167.709,09	20.753.947,86	0,00	2.086.153,90	350.835.503,05	471.518.405,41	466.997.360,52	2,5	234,4



Zum vollständigen Jahresabschluss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der **Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Entsorgungsbetriebe Lübeck, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung von Schleswig-Holstein, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung von Schleswig-Holstein, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung des Direktors und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Der Direktor ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung von Schleswig-Holstein, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt. Ferner ist der Direktor verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Direktor dafür verantwortlich, die Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Direktor verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung von Schleswig-Holstein, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Direktor verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Schleswig-Holstein und den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung von Schleswig-Holstein, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Direktor angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Direktor dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Direktor angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Direktor dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Direktor zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH:

#### *Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen*

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 befasst. Gemäß § 14 Abs. 3 KPG SH haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen. Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Anlass geben.

#### *Verantwortung des Direktors*

Der Direktor ist verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er dafür als notwendig erachtet hat.

*Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen des Direktors und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Hamburg, 29. Juli 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Hartmut Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

Jens Engel  
Wirtschaftsprüfer